

## **Abschlussbericht für das Auslandssemester**

**Fachbereich (h\_da):** Architektur

**Studiengang (h\_da):** Innenarchitektur

**Studienniveau:**  Bachelor  Master

**Gastland:** Japan

**Gasthochschule:** Kyushu University

**Department Gasthochschule:** Environmental Design

**Zeitraum (von/bis):** 02.04.2019 – 03.10.2019

**Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt:**

positiv  neutral  negativ

### **Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):**

Das Studium war zu Beginn ein wenig enttäuschend, da die nur sehr wenige Kurse auf englisch angeboten werden. Am Ende war habe ich aber trotzdem viel gelernt. Das Land und die Menschen kennen zu lernen war eine unglaublich wertvolle Erfahrung, die ich nur empfehlen kann.

#### **1. Vorbereitung des Auslandsaufenthalts**

**Wann haben Sie mit der Planung des Auslandsaufenthalts begonnen?**

Circa ein Jahr im Voraus.

**Aus welchen Gründen haben Sie sich für die besuchte Gasthochschule entschieden?**

Es war die einzige Partnerhochschule der Hochschule Darmstadt in Japan und da ich schon immer nach Japan wollte, blieb dies die einzige Möglichkeit.

**Welche Krankenversicherung hatten Sie?**

Ich hatte eine Auslandskrankenversicherung bei der Envivas.

**Welche Tipps würden Sie anderen Studierenden für die Vorbereitung geben?**

Der Bewerbungsprozess läuft sehr strukturiert ab. Man hat nur manchmal lange Wartezeiten zwischendurch. Hier sollte man sich keinen Stress machen. Trotzdem sollte man bei all dem Papierkram nicht den Überblick verlieren und sich eventuell

eine Liste machen um nichts zu vergessen. Um das Empfehlungsschreiben sollte man sich möglichst frühzeitig kümmern und einen Professor oder eine Professorin die schon zugesagt hat, immer wieder anschreiben und nachfragen. Sie tendieren dazu es zu vergessen.

## **2. Anreise/ Ankunft/ Formalitäten**

### **Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?**

Den Anweisungen der Kyushu University folgen und alle Dokumente einreichen. Sobald man das Certificate of Eligibility hat ist es kein Problem mehr das Visum zu bekommen. Es dauert maximal eine Woche in Frankfurt. Bei der Einreise die Bestimmungen der Airline und des Landes beachten. Bei mir gab es keine Probleme.

### **Welche Tipps können Sie zum Thema Kontoeröffnung/Kreditkarte/Handy geben?**

Eine Kreditkarte ist sinnvoll, jedoch wird hauptsächlich in Bar bezahlt. Eine Sim-Karte erhält man in der ersten Woche im Wohnheim. Hier lohnt es sich mindestens 3GB/Monat zu nehmen, da man doch mehr Datenvolumen braucht als in Deutschland. Eine japanische Kontoeröffnung lohnt sich bei einem halben Jahr nicht.

### **Wie wurde der Aufenthalt finanziert?**

Rücklagen, Eltern, Promos-Stipendium

## **3. Unterkunft**

### **Wo und wie haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?**

Untergebracht war ich im internationalen Studierendenwohnheim der Kyushu University. Zwölf Quadratmeter mit Balkon, Bad und kleiner Küche für ungefähr 100 Euro im Monat hörten sich anfangs unrealistisch an, jedoch wurde nach Ankunft klar, dass es wirklich so günstig ist. Im ganzen Haus gab es ungefähr 60 Apartments mit ausschließlich internationalen Studierenden. In der Gemeinschaftsküche und dem Tatami-Raum wurde häufig zusammen gekocht, gespielt oder Game of Thrones geschaut. Die Gemeinschaft war wirklich toll und man konnte immer etwas unternehmen. Für das Wohnheim bewirbt man sich während der Bewerbungsphase und wird auch immer wieder daran erinnert. Es gibt noch ein anderes Wohnheim in der Stadtmitte, welches teurer, aber zentraler ist. Es ist aber auch weiter weg vom Campus Design.

### **Mit welchen Kosten ist für die Unterkunft zu rechnen?**

ca. 120€ im Monat

## **4. Studium / Information über die Gasthochschule**

## **Wurde eine Orientierungswoche/-tage angeboten? Bitte machen Sie Angaben zur Dauer und zu den Inhalten.**

In der ersten Woche gab es einen Schultag. Ein Vortrag war über die Sicherheit in Japan (ca. 1 Stunde). Ein anderer Vortrag war über studentische Vereinigungen (ca. 1 Stunde). Prof. Koyama präsentierte noch seinen japanisch Kurs und nannte die Termine. Wer Interesse daran hat diesen Kurs zu besuchen, was ich nur empfehlen kann, sollte an dem Termin anwesend sein. Ein wichtiges Treffen was nicht beworben wird sind die Projekteinwahlen für die Master und Bachelor. Hier so früh wie möglich Mitstudierende aus dem Lab ansprechen um den Termin nicht zu verpassen. Hier bekommt man den besten Überblick über die Projekte und darüber ob sie auf Englisch angeboten werden oder nicht.

## **Wie ist die Infrastruktur der Gasthochschule?**

Das International Student Support Center hilft bei allen Fragen bezüglich des Studiums. Der Campus ist klein und übersichtlich organisiert. Prof. Ikeda und Prof. Iwamoto sprechen beide sehr gut Englisch und ein bisschen Deutsch. Hier lohnt es sich sie anzusprechen und zu fragen ob sie Kurse während des Semesters anbieten.

## **Bitte beschreiben Sie die von Ihnen belegten Kurse und Ihre akademische Bewertung der Kurse**

### **Kurs 1:**

Strategic Architecture Project, Prof. Tanoue

Der Kurs wurde als Gruppenarbeit bearbeitet. Es ging darum ein Bürgerbüro in eine Shopping Mall zu integrieren.

Zu Beginn war es ein angenehmen gemeinsames Arbeiten. Später wurden jedoch die Gruppen neu organisiert und die japanischen Mitstudierenden integrierten die internationalen Studierenden nicht mehr in den Entwurfs- und Umsetzungsprozess. Das Ergebnis lies im Vergleich zu den Ergebnissen der Hochschule Darmstadt sehr zu wünschen übrig.

### **Kurs 2:**

Strategic Architecture Project, Prof. Ikeda „Disaster Design“

In diesem Kurs sollten wir ein Produkt entwerfen, welches Menschen nach oder während einer Naturkatastrophe helfen kann. Zur Informationsbeschaffung und zum Sammeln von Eindrücken waren wir auf zwei Ausflügen zu betroffenen Gebieten.

Der gesamte Prozess war sehr interessant und er wurde von der Professorin vollständig auf Englisch geführt. Die Ergebnisse waren sehr interessant und vielseitig. Es hat sehr viel Spaß gemacht.

### **Kurs 3:**

Next Urban Space, Prof. Ukai

Dieser Kurs vermittelte in wöchentlichen Unterrichtsstunden auf angenehme Art und Weise verschiedene Konzeptfindungstechniken. Prof. Ukai bemühte sich sehr die

komplizierten Gedankengänge auf Englisch zu erklären. Der Kurs war nie langweilig und jedes mal sehr inspirierend.

#### **Kurs 4:**

Architectural History of South East Asia, Prof. Iwamoto  
Prof. Iwamoto spricht sehr gut Englisch und war mit Prof. Ikeda der einzige Professor, welcher seine Kurse vollkommen auf Englisch hielt. Es war spannend Einblicke in die Architekturgeschichte einer fremden „Welt“ zu bekommen. Iwamoto Sensei kennt sich sehr gut aus. Als Prüfung wurden zwei Referate gehalten.

#### **Kurs 5:**

Sprachkurse Japanisch, Prof. Koyama  
Die Sprachkurse waren sehr klar und strukturiert aufgebaut. Koyama Sensei ist ein toller Lehrer welcher auf oft spielerische Art und Weise, komplexe Eigenheiten der japanischen Sprache verständlich macht.

#### **Wann und wie konnten Sie sich für die Kurse anmelden?**

Ab der ersten Woche bis Mitte des Semesters. Die Anmeldung erfolgt über das Support Center. Den Termin für die Projekteinwahlen nicht verpassen (s.o.)!

#### **Wie werden Leistungsnachweise an der Gasthochschule erbracht (Mitarbeit, Klausuren, Hausarbeiten etc.)?**

Bei den zwei Projekten wurden die Endergebnisse in Form von Plänen, Modellen und fertigen Produkten präsentiert. Im Geschichtskurs wurden zwei Referate gehalten und im Philosophie-Kurs wurden wöchentlich Kurzentwürfe abgegeben.

#### **Welche Leistungen/Angebote gibt es sonst noch an der Gasthochschule und welche haben Sie genutzt (z. B. Sports, Clubs, interkulturelle Aktivitäten, Student-Buddy, spezielle Events...)?**

Allen Studierenden aus dem Ausland steht für die ersten drei Monate ein Supporter zur Verfügung, meist ein anderer Student/Studentin welche/r englisch spricht. Jeden Dienstag Abend veranstaltete die „Group Sora“ einen japanischen Abend im Wohnheim (Ijiri). Diese Organisiert auch eine Tee-Zeremonie und Exkursionen.

### **5. Alltag, Freizeit und Finanzen**

#### **Wie hat es mit der Sprache geklappt (auch beim Studium)?**

Für das Studium waren meine Sprachkenntnisse auf keinen Fall ausreichend. Ich habe aber auch erst vor Ort angefangen zu lernen. Im Alltag kam ich nach vier Monaten relativ gut zurecht. Natürlich konnte ich nicht alles verstehen, aber über von mir gewählte oder allgemeine Themen konnte ich mich zufriedenstellend unterhalten. Hier war das Trampeln eine gute Übung und gleichzeitig eine Prüfung.

## **Wie war das Uni- und Sozialleben (Alltag & Freizeit)?**

Mit den Leuten vom Wohnheim habe ich viel unternommen, da es unkompliziert war und alle Zeit und Lust hatten etwas zu machen. Die japanischen Mitstudierenden haben natürlich Ihre eigenen Freundeskreise und Verpflichtungen und es ist schwer wirklich in einen Freundeskreis hinein zu kommen. Die Studierenden von der Tanoue-Lab (dem Arbeitsraum welchem ich zugeteilt war) haben mich aber herzlich aufgenommen und waren immer freundlich und aufgeschlossen. Es gab viele lustige Momente und zwei drei Mal sind wir auch abends weg gegangen.

## **Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, zum Land, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)**

Das Land hat unglaublich viel zu bieten. Ich war während der Uni-Zeit viel unterwegs und habe eigentlich nie einen Ausflug abgelehnt. Es lohnt sich auf jeden Fall viel zu entdecken, auch an abgelegene Orte zu fahren, Onsen zu besuchen und zu trampen. Fukuoka an sich hat sehr viele interessante Restaurants. Hier lohnt es sich Japaner zu fragen, oder in „Fukuoka Now“ oder „Here Now Fukuoka“ zu schauen.

## **6. Fazit**

### **Was war ihre positivste, was Ihre negativste Erfahrung?**

Die positivsten Erfahrungen die ich gemacht habe waren während des Trampens. Die Offenheit der Menschen, die Gastfreundschaft und das Interesse haben mich immer wieder aufs Neue überrascht und beeindruckt. Es kam nicht selten vor, dass ich zusätzlich zum Mitfahren auch noch ein Getränk bekam oder sogar zum Essen eingeladen wurde.

Die negativste Erfahrung war leider tatsächlich das Architektur-Projekt in der Uni, da ich mir sehr viel vom Studium in Japan erhofft hatte, aber leider sehr enttäuscht wurde.

### **Wieviel Geld pro Monat würden Sie anderen Studierenden empfehlen einzuplanen?**

Ohne zu sparen, aber mit Trampen und Campen, so circa 1000€-1200€ pro Monat.

## 7. Platz für Fotos



Hanami in Fukuoka



Das Tori im Wasser bei Hiroshima



Zelten im Krater von Mount Aso



Das „Große Schlangenhaufen“-Festival in Omuta



Abschlusssessen mit der Tanoue-Lab